



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 125. Ascendo ad Patrem meum & Patrem vestrum, Deum meum & Deum vestrum. Jch fahre auff zu meinem Vatter und eurem Vatter/ meinem Gott und eurem Gott. Joan. 20.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Daß wo ein Testament ist/ da ist Noth/ daß der Tod des  
jenigen hiezwischen komme/ der das Testament gemacht  
hat. Daß ein Testament wird durch die Abgestorbene  
bestätiget.

AA. 4  
Gen. 13  
1 Cor. 11  
Pl. 112

Nun merck ihr wiederum klärlich/ allerliebste Sodales, warumb  
Christus nach seiner Auferstehung die Seinige nicht Jünger nenne/ son-  
dern Brüder. Zuletzt nennet Christus die Jünger seine Brüder/ auff  
daß er ihnen durch diese Benamung die Brüderliche Lieb und Einig-  
keit eintrückte/ dan Brüder behören in einem Hause einträchtiglich  
zu seyn. O Allerliebste! es ware gewis kein gefährlicher Zwespalt  
zu fürchten bey und unter die ersten Brüder Christi/ sie hatten ein Herz  
und eine Seel. Aber ach leyder! zwischen uns zu dieser Zeit/ obwol  
wir Brüder in Christo/ alle auch einen Tisck des Fleisches und Bluts  
Christi/ auch Evangelischer Lehr haben und halten/ seynd viele Uneinig-  
keiten. Ich bitte euch: non sit iurgium inter nos, fratres enim sumus.  
Laßt unter uns kein Zauch. Wesen seyn/ dieweil wir Bräu-  
der seyn. An Ecclesiam Dei contemnitis, verachtet doch die heilige  
Kirch Christi nicht/ matrem filiorum lactantem, die eine Mutter ist/ so  
sich über friedliebende Kinder erfreuet/ Amen.

Da wir Erben Gottes worden/  
Seyn wir auch im Brüder. Orden  
Mit Christo gerettet ein.  
Lieb die Brüder Christi alle:  
Bruderschafts. Lieb die gefalle/  
So kanst Bruder Christi seyn.

EXHORTATIO 125.

Ascendo ad Patrem meum & Patrem vestrum, Deum meum  
& Deum vestrum.

Ich fahre auff zu meinem Vatter und eurem Vatter/ mein  
nem Gott und eurem Gott. Joan. 20.

**G**he hin/ gehe hin Magdalena: siehe auff/ siehe auff von meinen  
Küssen. Geschwind auff! geschwind fort lauffe zu meine Bräu-  
der/ sie seynd auch deine Brüder. Du mußt die Freud von  
meiner Urstände allein nicht haben/ auch meine Brüder/ meine Jünger  
müssen

müssen diese Botschaft wissen. Eyhe doch/ dan ich eyhe auch. Es wird nicht lang anstehen/ ich werde hinauff reisen. Ach ich will/ sage es ihnen meinen Brüdern doch: Ascendo ad Patrem meum.

Nun ist die Zeit nahe/ in welcher ich fahren werde zu meinem Vatter/ der von Natur mein Vatter ist/ und ich sein natürlicher Sohn. Der mich ante luciferum, das ist von Ewigkeit/ ehe das Sonn/ Mond und Morgenstern ware/ geböhren hat. Zu dem meinem allertiebsten/ mir in allem gleichen Vatter steige ich hinauff. Zu dem Vatter dem ich gehorsam gewesen als ein Kind/ bis zum Tod/ ja gar bis zum Tod des Creusses/ der will/ das ich hinauff fahre. Sicut mandatum dedit mihi &c. wie er mir befohlen hat/ also thue ich.

Ps. 109.

Phil. 2

Joan. 14

Ad Patrem vestrum, ich fahre auch zu eurem Vatter. Dieser mein Vatter / ist an Natur und Wesen und in der Substanz mir gleich/ wie ich ihme: er ist aber auch euer Vatter/ weil er euch zu Kinder angenommen. O wie glückselig seyn wir/ die wir solchen Vatter im Himmel haben. Laßt uns gegen ihm als Kinder halten/ ihn herzlich lieben/ ut filii Dei nominemur & simus, damit wir Kinder Gottes genannt werden und in der That seyn mögen/ auff das er uns nicht in Zeit des Gerichts hart hernehme und straffe/ si ego Dominus, ubi est timor meus, si ego Pater, ubi honor meus, ware ich euer Herr/ wo blieb eure Forcht/ ware ich euer Vatter/ wo bliebe meine Ehr? wo bliebe meine Lieb?

1 Joan. 3

Mal. 1

Deum meum & Deum vestrum, denjenigen nenne ich meinen Gott weisen er die menschliche Natur nicht angenommen/ gleich wie ich. Darnenhero nach dieser menschlichen Natur bin ich minder als er. Pater major me est. Joan. 14.

Deum vestrum, ich fahre zu eurem Gott/ der euer Urheber und Schöpfer ist/ dessen Geschöpfe ihr seyd/ dessen Reich kein End wird seyn/ dahin gehe/ dahin fahre ich/ und ich gehe auch/ nicht allein vor mir einen Platz und Thron zu besteigen/ sondern auch bey demselben/ dessen Majestät unaussprechlich/ dessen Barmherzigkeit und Güte einen unendlichen Schatz hat/ euch ein Platz zu bereiten. Hierbey/ da der Herr Jesus die Jünger seine Brüder nennet/ ist gar wol die Zeit zu bemercken/ da er sie mit so herrlichen Nahmen benennet. Welche Zeit ware es dan? Es ware die/ da er schon glorwürdig vom Todten erstanden/ da er die Vorhöllen/ Schlösser und Riegel zerbrochen/ da er in Gesellschaft der Englischen Geister ein triumphirlicher Obsteiger des Todes/ der Höllen und

Jo. 14

Et

Sinn

Gen. 40

Sünde vom Glanz der Glory / wovon sein unselblich / unleydentlich /  
 subtiler und behender Leib mehr dan die Sonne strahlete / der Erden und dem  
 Himmel erschiene. Eben damahlen hat dieser Herr und Monarch die  
 schlechte Jünger mit dem fürtrefflichen Titul und Nahmen seiner Brüder  
 beehret / denen gar ungleich / welche / sobald sie einige Würd erlanget ih-  
 re schlechte Befreundte und Verwandte nicht mehr kennen wollen. Als  
 so thate der Mund-Schenck bey Pharaos / da es ihm wol ergienge / ver-  
 gass er des eingekerkerten Josephs. Nicht also Christus der Menschen  
 Liebhaber / da er in solcher Glückseligkeit der Glory / vergasse nicht der  
 armen Fischeren / er nennet sie Brüder / und da sie traurig waren / läst  
 er ihnen seine Urständ geschwind verkündigen.

Ich schliesse diesen Discours andächtige Sodales und sage: damit auch  
 wir in einem gloriwürdigen Leib dertmahleinst zum Himmel fahren mögen/  
 und Christo entgegen in den Wolcken hinauff genommen werden / wie  
 Paulus sagt / und darnach allezeit mit Christo dem Herrn seyn mögen / so  
 lassset uns ihn vor unsern Vatter und vor unsern Herrn erkennen / lieben  
 als ein Vatter / ehren und fürchten als einen Herrn / Amen.

Gottes Sohn sein Vatter nennet/  
 Weil Natur diß auch bekennet  
 Usbulich Vatters Kind zu seyn.  
 Wir seyn angenommene Kinder  
 Erben ob schon so viel minder/  
 Ist der Kinds-Theil doch nicht klein.

## EXHORTATIO 126.

Venit Maria Magdalena annuntians discipulis: quia vidi Do-  
 minum & hæc dixit mihi.

Es kam Maria Magdalena und verkündigte denen Jünge-  
 ren: ich habe den Herren gesehen / und dieses hat er  
 mir gesagt. Joan. 20.

**D**ie Untugenden und straffwürdige Gebrechen / die man an dem  
 Weiblichen Geschlecht zu finden pflegt / seynd diese vier: Ne-  
 gierigkeit / Müßiggang / Schwächigkeit / Unbeständigkeit. Die-  
 se Mängel aber findet man an allen Weibern nicht / bevorab an Heili-  
 g'n. Ihr werdet mir aber O Sodales, sagen: ware dan nicht Magda-  
 lena geschwächig? hat nicht Christus dieselbe aufgesehen / und nicht Jo-  
 an-